

# Angehörige in der Pflege: Störenfriede, Besserwisser, Mitgestalter.

Angehörige zu pflegen ist eine verantwortungsvolle und massiv belastende und einschneidende Erfahrung, die so manch starke Zeitgenossin an den Rand ihrer physischen und psychischen Leistungskraft bringt. Wird die Anfangszeit noch als „Herausforderung“ begriffen, die es zu meistern gilt, zeigt der Alltag dann sehr schnell, dass man nicht weiß, ob man sich mit der Pflege eines Angehörigen auf einen Hundertmeterlauf oder einen Marathon eingelassen hat. Die emotionale Belastung ist riesengroß und die Verantwortung, die man mit der Pflege für den Angehörigen übernommen hat, wiegt zentnerschwer. Wen wundert's da, wenn es gerade dann Schwierigkeiten mit „pflegenden Angehörigen“ gibt, wenn die zuhause gepflegten Patienten in eine stationäre Einrichtung kommen und hier alles anders läuft.

Pflege von nahen Angehörigen wird in den meisten Fällen von Frauen - Ehefrauen, Müttern, Töchtern, Schwestern, Freundinnen - übernommen, die meist selber schon im fortgeschrittenen Lebensalter sind. Das Gefühl, den Angehörigen auf keinen Fall „im Stich lassen zu wollen“ dominiert das Verantwortungsgefühl und belastet das Gewissen, wenn einmal nicht alles glatt läuft. Konflikte, die mit einem veränderten Rollen- und Abhängigkeitsverhältnis zu tun haben, prägen nicht selten den Alltag so stark, dass es zu emotionalen Krisen und Gewalt - körperlich wie seelisch - kommen kann.

Bringt man all diese Aspekte noch in Zusammenhang mit der zukünftig immer weiter ansteigenden Zahl der Pflegebedürftigen, die weiterhin primär zuhause gepflegt werden müssen, weil sonst unserer Pflegesystem zusammenklappen würde, zeigt sich die Massivität des Problems als Professionelle mit pflegenden Angehörigen kooperativ und harmonisch zusammenarbeiten zu müssen.

Die Kunst in der Pflege zukünftig wird sein, sich in die „Schuhe der pflegenden Angehörigen zu stellen“ und sie und ihre alltägliche Belastungssituation verstehen zu können. Nur dann wird es gelingen, ein gesundheitsförderliches Pflegesetting anwaltschaftlich sowohl für die Patienten als auch die Angehörigen zu schaffen.

Die Schwerpunktthemen im Einzelnen:

- **E. Weyand:** Professionelle Angehörige zwischen Wissensvorsprung und Bürde
- **U. George:** Dr. W. George: Aufbau einer Angehörigengruppe
- **N. Dengler:** Erfolgsfaktoren für das Engagement Ehrenamtlicher ...
- **N. Dengler:** Das Mehrgenerationenhaus
- **C. Salzmann-Courtpozanis:** Erlebnisse einer Angehörigen auf einer Intensivstation
- **P. Skrzypek-Rother:** Entlastungsangebote für pflegende Angehörige